

Der Erfolg wächst mit jedem Jahresring

Seit zehn Jahren überrascht Tanzgruppe „Schrittwechsel“ mit immer neuen Ideen

Zehn Jahre ist die Tanzgruppe „Schrittwechsel“ alt, und ihr Erfolg wächst mit jedem „Jahresring“. Auch Beschäftigte der Westfalenfleiß machen in dieser Gruppe mit.

Doris Gillmanns Erfolgsrezept liegt in ihrer Freude am Experiment. Volkstänze und Standardrepertoires lehnt sie konsequent ab. Diese Richtung wollte die Diplom-Pädagogin der Lebenshilfe mit einer Zusatzausbildung als Tanzpädagogin „bewußt hinter sich lassen.“ Moderner Tanz und Tanztheater ist angesagt in der Gruppe

folgen gepresst.“ So Doris Gillmann.

Frei heraus räumt die Diplom-Pädagogin, die im Augenblick ihre Tanzgruppe aus dem Erziehungsurlaub weiterführt, ein, dass sie „hohe Ansprüche hat“ und ihren Schülern bei den Proben nichts schenkt.

„Manchmal ist es ganz schön schwer, was sie verlangt“, geben Andrea Böckmann und Mechthild Lunnemann von der Westfalenfleiß GmbH zu und die anderen Tänzer pflichten ihnen bei. Doch wenn alle dann irgendwann am Ziel ihrer Träume sind und auf der Bühne das Erarbeitete vorführen, ist alles vergessen: „Die Tanzszene in Münster und Umgebung reagiert so positiv auf unsere Gruppe, weil man ihre Präsenz liebt. Unsere Tänzer sind mit ganzem Herzen dabei und tanzen nicht einfach ihr Repertoire ab. Ein solcher Unterschied vermittelt sich dem Publikum“, meint die Tanzlehrerin.

„Schrittwechsel“, die jetzt ihren zehnten Geburtstag gefeiert hat. Elf Tänzerinnen und Tänzer zählt die Gruppe heute, sieben davon kommen aus Einrichtungen der Westfalenfleiß GmbH.

Eindringlich schildert die „Schrittwechsel-Chefin“, Methode und Ziele ihrer Arbeit, die der Tanzgruppe im Laufe der Jahre großen Beifall und Respekt vor ihrer außergewöhnlichen Leistung gebracht hat: Nicht die einheitliche Bewegung und Formation steht auf Doris Gillmanns Lehrplan, sondern das sensible Hinschauen auf Leistungs- und Aus-

„Doris ist vor jedem Auftritt nervöser als wir. Dann hat sie das große Flattern“, lachen ihre Schüler vergnügt. Warum bei ihnen vor der Show wenig Aufregung aufkommt? „Wir wissen doch, was wir können“, zeigen sich die Tänzer selbstbewusst.

Ein weiteres Stichwort im übrigen für den Erfolg der Gruppe, denn: „Tanzen vermittelt Selbstbewusstsein“, ist Doris Gillmann überzeugt. Sie ist stolz darauf, dass „ihre“ Tänzer längst nicht mehr wie am Anfang nach der Übungsstunde von Fahrdiensten abgeholt werden: „Heute fahren alle allein zurück.“ Dass so viele aus ihrer Gruppe inzwischen auch in „Betreutes Einzelwohnen“ umziehen konnten, bestärkt die Tanzpädagogin in ihrer Überzeugung, „dass Tanzen die Persönlichkeit stützt.“

Vor zehn Jahren gründete sich die Gruppe auf Anregungen von Vereinen in und außerhalb Münsters. Sie

drucksfähigkeit des einzelnen. Sie lädt ihre Schüler ein, eigene Bewegungen einzubringen, nach Musik zu improvisieren und miteinander Tanzfiguren zu entwerfen. „Und daraus“, erklärt die Tanzpädagogin ihr Konzept, „entwerfe ich die Choreographie.“

Auf die Weise entwickelten die Stücke mehr Aussage, erzählten manchmal sogar eine ganze Geschichte.

„Indem die Choreographie auf das Können des Einzelnen zugeschnitten ist, entfaltet sich eine intensivere Wirkung auf der Bühne. Denn niemand wird in das Schema bestimmter Schritt-

luden die Lebenshilfe ein, bei Jubiläen oder Veranstaltungen aufzutreten. So entstand die Idee, einen festen Tanzkreis zu installieren. Inzwischen ist daraus ein Kreis gewachsen, der hohen Ansprüchen genügt und beispielsweise - wie noch im Mai - selbstverständlich an Veranstaltungen wie dem 10. Tanzfestival im Großen Haus der Städtischen Bühnen teilnimmt. „Sogar auf der Messe in Hamburg waren wir schon. Jetzt fehlt nur noch der Fernsehauftritt“, sagt Mechthild Lunnemann.

Angst würde ihnen ein solches Angebot heute nicht mehr machen. Und sehen lassen können sich die „Schrittwechsler“ auch in ihren Kostümen. Die finanzieren sie inzwischen selbstständig aus ihren Gagen oder lassen sich von Heinz Schmeckel, dem Vater einer Tänzerin, passende Roben auf den Leib schneiden. Ganz professionell - so wie „Schrittwechsel“ zehn Jahre nach seiner Gründung. hwe